



De Inbreeker

von Helmut Schmidt

Spieldauer: ca. 20 – 25 Minuten

Spieler:

2 m (Gustav Hannemann ca. 50 – 60 Jahre),
Einbrecher (25 – 40 Jahre)

Dekoration:

Tisch, 2 Sessel, kleiner Schrank, evtl. Sofa, auf dem
Tisch ein Teller mit Kuchen

(Zu Beginn des Stücks sitzt Gustav am Tisch und
liest eine Zeitung)

Einbrecher: (öffnet – aus dem Hintergrund zu hören –
gewaltsam eine Tür oder man hört Glas
scheppern. Falls nicht möglich, taucht der
Einbrecher einfach von hinten auf. Er hat ein
Tuch vor Mund und Nase, richtet dann eine

Pistole auf Gustav) Geld off Dood – wat is Hör leever ?

Gustav: (im ersten Moment sehr erschrocken, beruhigt sich dann aber schnell) Hach, hebb ik mi verjagd. – Geld off Dood, seggen Se ? – Ja dann... dann wähl ik de Dood.

Einbrecher: (verunsichert) Aver... aver ik will Hör doch eenlik gor nich umbrennen. (die Pistole neigt sich zunächst etwas nach unten, dann aber zielt er wieder direkt auf Gustav) Seggen Se mi, wor Se Hör Geld un Wertsaken hebben – un dann könnt Se van mi ut wiederleeven.

Gustav: Ik will aver gor nich wiederleeven. Mit Hör Besöök hebb ik doch de beste Mögelkeit, disse Eer vull Leed un Gewalt un Tranen to verlaten.

Einbrecher: Laten Se disse Spinneree un seggen Se mi wor Se Hör Geld liggen hebbt.

Gustav: Vielleicht sullen Se leever een overfallen, de wat junger is as ik un de noch bannig an sien Leeven hangt. Dann maakt dat ja för Hör ok völ mehr Spaß. Un nehmen Se doch dat olle Dook vör d´ Mund weg – ik kann ja gor nich richtig verstahn wat Se seggen.

Einbrecher: (tut dieses, ohne groß zu überlegen) De junge Lüüd bewohren Geld vandag alltied up de Bank up – wenn se überhaupt wat hebben. Bi ollerde Menschen weet ik genau, dat de dat in Huus hebbt.

Gustav: Dat hebbt Se heel recht recherchiert. Nehmen Se doch erstmol Platz un nehmen Se sück ´n Stück Koken. Is heel frisch – hett mien Huushollerske vandag backt. Vör mi alleen is so ´n Koken sowieso völ to good. As wenn ik so ´n Ahnung harr, dat ik vandag noch Versiet krieg – verrückt, nich wohr ?!

Einbrecher: Versiet ? Wieso Versiet ? (setzt sich unsicher)

Gustav: Leggen Se erstmol dat olle Gewehr to d´ Hand ut. Dat Dingerees steiht Hör nich. De Pullover, de Se dragen, de steiht Hör good; man dat Gewehr – nee ! Un dann sull wi uns unnerholen. Wenn Se besloten hebbt, mi vandag umtobringen, dann sull wi dat tosamen beproten. Immerhen bün ik dann mörgen in d´ Zeitung de Hauptperson. Un wenn Se mi offknallen hört man dat doch ok in d´ heel Naverskupp. Un wat ut Hör ward is mi ja ok nich heelmol egol.

Einbrecher: Kümmeren Se sück man blots nich um Saken de Hör nix angahnt. Un wat na de Knall

passeert, kann Hör doch ok egol wesen. Wenn Se dood sünd, könnt Se sowieso nix mehr för mi dohn.

Gustav: Aver dat is mi heel seeker nich egol. Heel dorvan offsehn, dat ik mi hier nu in een nich heel moijen Situation befind, maak ik mi Gedanken, worum Se utgerekend na mi komen sünd. Se sünd eenlik een sympathischen, wenn ok unglücklichen jungen Mann. Ik harr gern een Enkel hat – so een as Se. Un wenn ik een hatt harr, dann harr de sowieso mien Vermögen arft, wenn ik mol stürven was. – Mögen Se ´n Zigarette ? (bietet ihm eine an)

Einbrecher: Nee danke. Ik rook nich mehr. (legt nun die Pistole auf den Tisch, nimmt sich ein Stück Kuchen, will abbeißen, legt es aber schnell wieder auf den Teller)

Gustav: Wat is denn ? Mögen Se nich ?

Einbrecher: Doch. Aver ik will kien Fingerabdrücke achterlaten.

Gustav: Fingerabdrücke ? Up ´n Stück Koken ? (muß lachen)

Einbrecher: (zieht sich nun Handschuhe an, nimmt dann wieder den Kuchen, ißt)

Gustav: Vielleicht ok ´n Tass Koffje ?

Einbrecher: Nee danke.

Gustav: De Handschoh sünd echt good. Aver glöven Se mi – noch kien Gerichtsmediziner up disse Welt hett bitlang Fingerabdrücke in een Maag funnen.

Einbrecher: (steht auf, erbost) Se maken sück lüstig over mi – hebb ik recht ?

Gustav: Nu bedohren Se sück. Seggen Se mi leever, worher Se mi kennen un worum Se just mi utwählt hebbt.

Das ist ein Auszug aus dem Sketch:

SKP05-Dee Inbreecker

Spieldauer ca. 20-25 Minuten

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.